

# Wie lässt sich Gleichstellung in das QM von Hochschulen integrieren?

Dr. Sigrun Nickel | EQUISTU Regionalkonferenz |  
Dortmund, 22.06.2012

**1. QM in Hochschulen – Was ist das eigentlich genau?**

**2. Gleichstellung und Evaluation**

**3. Gleichstellung und Qualitätssteuerung**

**4. Gleichstellung und externes Qualitätsfeedback**

**5. Abschließende Empfehlungen**

**1. QM in Hochschulen – Was ist das eigentlich genau?**

**2. Gleichstellung und Evaluation**

**3. Gleichstellung und Qualitätssteuerung**

**4. Gleichstellung und externes Qualitätsfeedback**

**5. Abschließende Empfehlungen**

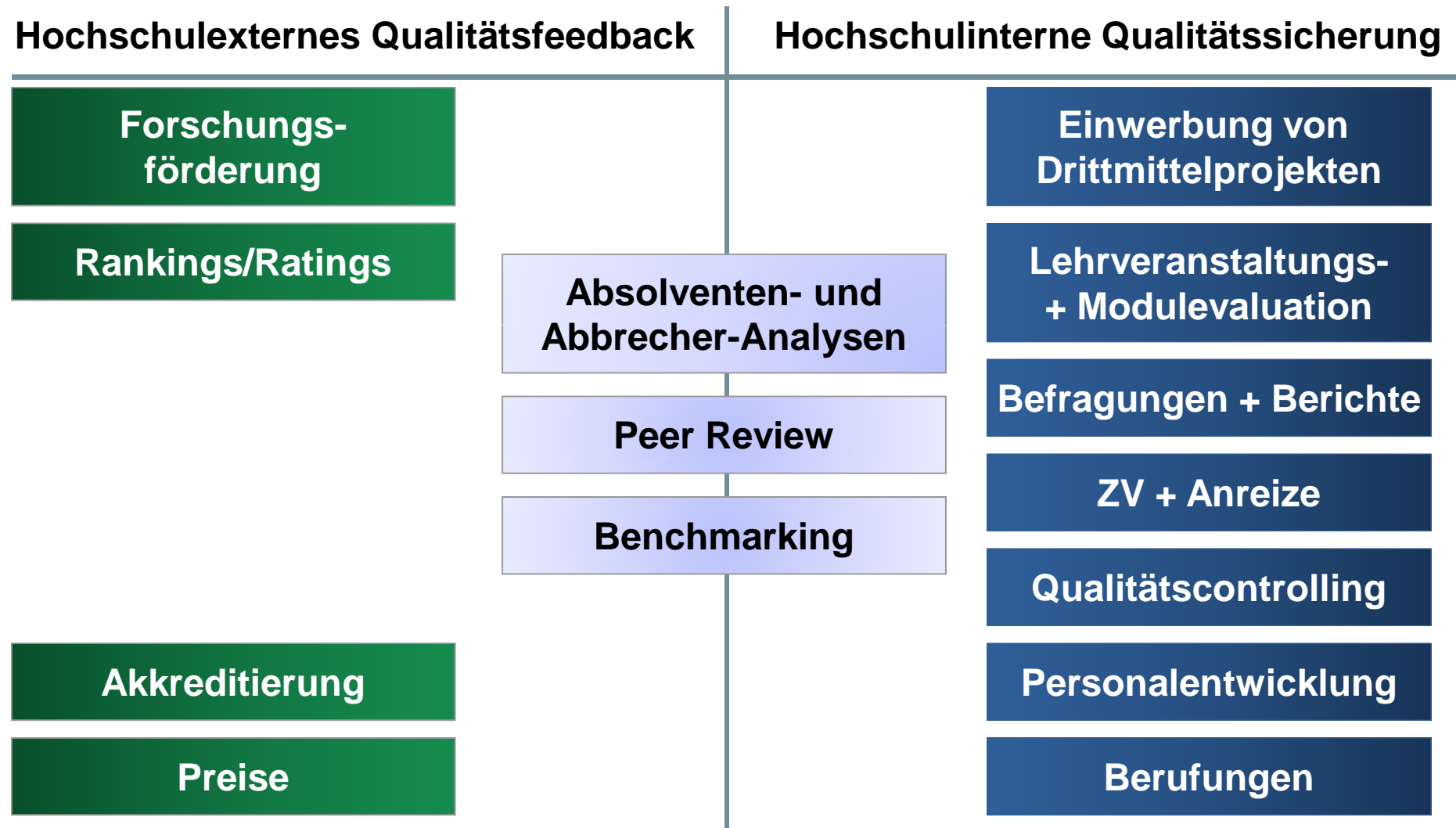
## Qualitätssicherung

- ▶ Teilfunktion des Qualitätsmanagements
- ▶ Umsetzung geplanter qualitätsbezogener Maßnahmen
- ▶ Im Hochschulbereich wird vor allem die Evaluation von Lehre und Forschung darunter verstanden

## Qualitätsmanagement

- ▶ Umfassendes Leitungs- und Entscheidungssystem
- ▶ Abgestimmte Analyse, Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle aller qualitätsrelevanten Aspekte einer Organisation
- ▶ Im Hochschulbereich wenig verbreitet

# QS betrifft alle Bereiche ...



- QS-Instrumente stehen häufig unverbunden nebeneinander, was zu Dopplungen und Parallelarbeiten führt.
- QS-Instrumente produzieren eine Menge Informationen, die nicht genügend in Handlungen übersetzt werden.

Beispiel: Laut einer Untersuchung von Sandra Mittag (2006) geben 66 % der an Lehrevaluationen beteiligten Personen an, dass Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis stehen. Insgesamt wird die Umsetzung der Ergebnisse als größte Schwachstelle bezeichnet.

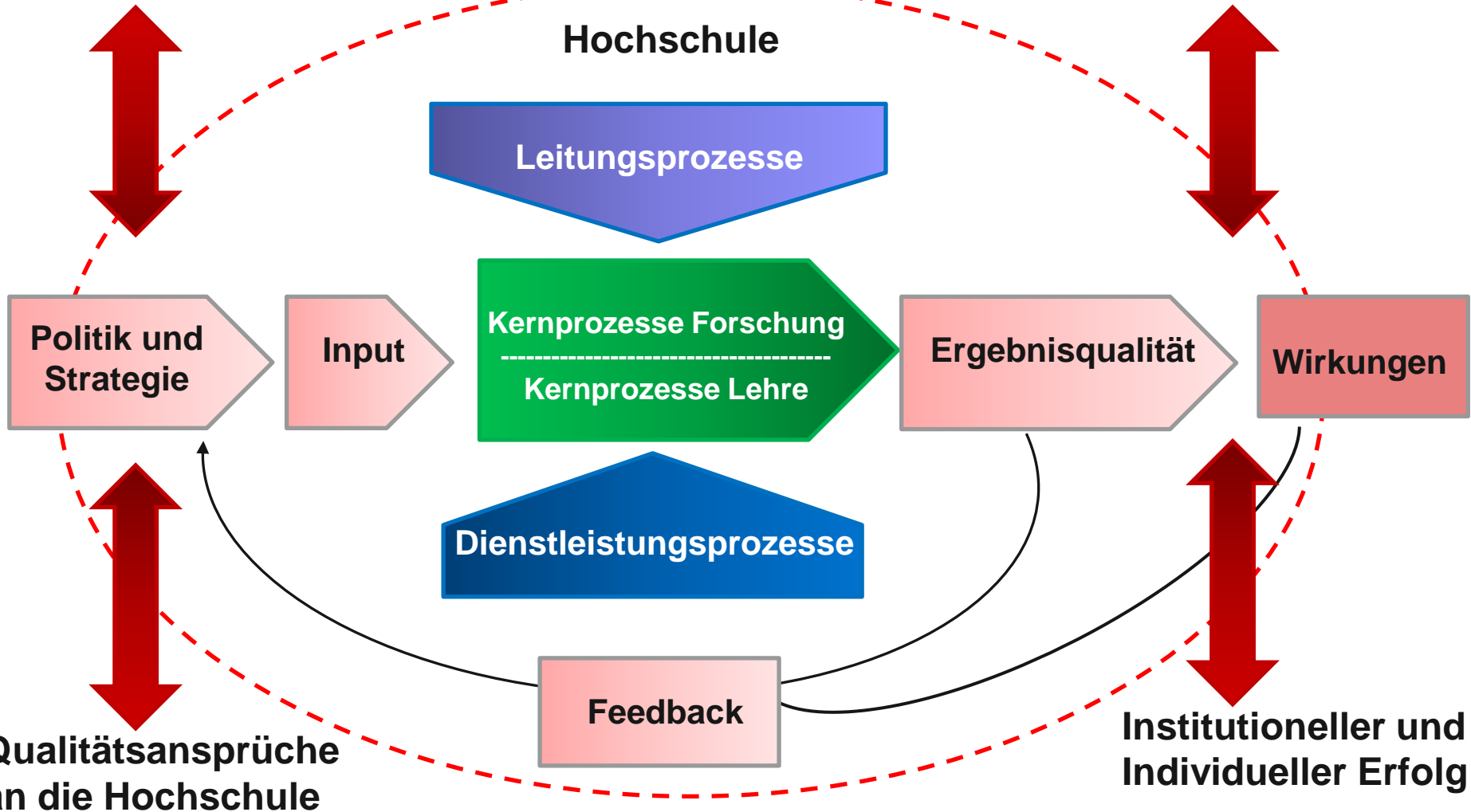
... doch es gibt Alternativen:

## Die Verbindung der Einzelinstrumente zu einem QM-System

- soll QS mit Hochschulsteuerung koppeln und dadurch die Handlungsrelevanz z.B. von Evaluationsergebnissen erhöhen.
- soll Wirkungsketten schaffen, welche einen schlüssigen Zusammenhang der eingesetzten Instrumente/Verfahren und Abläufe mit der erzielten Ergebnisqualität in Forschung und Lehre + Studium bilden.
- soll Hochschulen Kriterien für die systematische Selbstbeobachtung und -reflexion an die Hand geben.

# Basis-Modell "QM-Systeme in Hochschulen"

Qualitätsansprüche



Quelle: Nickel 2007, Institutionelle QM-Systeme



- Häufig gleichgesetzt mit QS von Lehre und Studium durch starke Fokussierung auf Bologna-Prozess
- Häufig gleichgesetzt mit Akkreditierung
- Häufig gleichgesetzt mit Bürokratie und Krankheitsbildern wie

**Evaluitis** und

**Akkredititis**



**1. QM in Hochschulen – Was ist das eigentlich genau?**

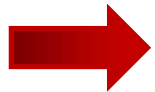
**2. Gleichstellung und Evaluation**

**3. Gleichstellung und Qualitätssteuerung**

**4. Gleichstellung und externes Qualitätsfeedback**

**5. Abschließende Empfehlungen**

**Evaluation ist** eine punktuelle Analyse anhand empirisch erhobener Daten (Sozialforschung). Ziel ist die Beschaffung von Informationen anhand klarer und adäquater Kriterien, welche eine Bewertung ermöglichen.

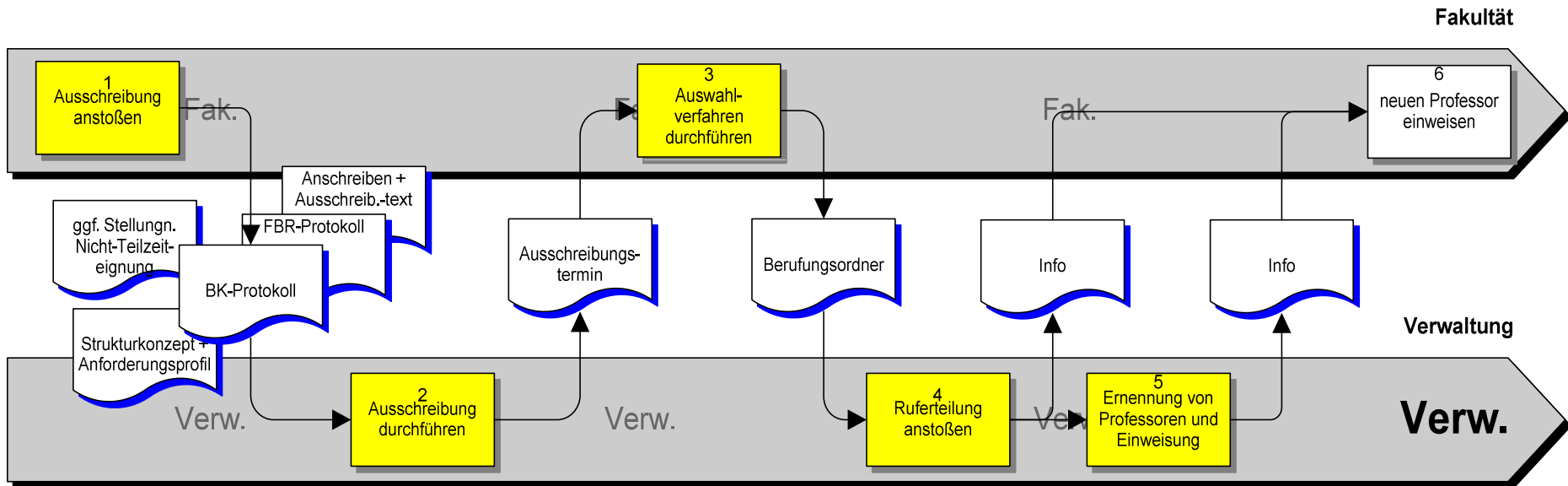


Wenn ich Qualität evaluiere, muss ich zuvor definiert haben, wie diese Qualität konkret aussieht. Ohne Bezugsgrößen ist keine aussagekräftige Überprüfung/Messung möglich. Woran erkenne ich also **Gleichstellungsqualität?**

# Häufige Evaluationstypen im Hochschulbereich

- Forschungsevaluation
- Lehrevaluation
- Fach- bzw. Fächerevaluation
- Programmevaluation
- institutionelle Evaluation
- Konzeptevaluation
- studentische Lehrveranstaltungsevaluation
- Kundenbefragungen von Verwaltungen

## 4.01.01 Berufung von Professoren



Titel:		VisioDocument	
DBPfad:	S:\Mutter_FH+tsycat		
Druckdatum:			06.09.2007
Stand:			23.07.2007

# Prozessevaluation nach Gleichstellungsaspekten

OnlineCHEck Berufungen: <http://www.che-survey.de>

Planung

Ausschreibung

Auswahl

Verhandlung

- Serviceorientierung gegenüber den Bewerber(inne)n: Unterstützungsangebote der Hochschule an die neu Berufenen
- Wertschätzung der Bewerber(innen): Achtung der Person, Interessen und Bedarfe der Bewerber(innen) im Auswahlverfahren
- Strategieorientierung des Verfahrens Qualität des Planungs-/Strategieprozesses der Hochschule in Vorbereitung der Ausschreibung und Durchführung des Auswahlverfahrens
- Qualitätssicherung im Verfahren: Qualität in der Vorbereitung und Durchführung, z.B. im Hinblick auf die Gleichbehandlung der Bewerber(innen), Unabhängigkeit der Gutachter(innen) etc.
- Transparenz und Controlling des Verfahrens Reflektion und Controlling des Verfahrens durch die Leitungsverantwortlichen.
- Professionalität und Effizienz des Verfahrens Klare Zuständigkeitsverteilung und umfassende Informiertheit der für die Ausschreibung und Verfahrensdurchführung Verantwortlichen
- Diversity-Management des Verfahrens Berücksichtigung der Heterogenität der Bewerber(innen)

# Fragen zu jeder Prozessphase zu unterschiedlichen Qualitätsaspekten

## Auszug Evaluationsfragen 3. Phase „Auswahl“

	Gar nicht	Selten	Mittel	Oft	Immer	Weiß nicht
Vor der Würdigung der Gutachten findet keine (vorläufige) Listenplatzierung statt. <i>Kategorie: Transparenz und Controlling des Verfahrens</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bewerber(innen) erhalten einen transparenten Zeitplan für den Ablauf des Berufungsprozesses. <i>Kategorie: Transparenz und Controlling des Verfahrens</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt ein Quorum für die Beteiligung weiblicher Kommissionsmitglieder. <i>Kategorie: Diversity-Management des Verfahrens</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im Prozess gibt es kontinuierlichen Abstimmungen zwischen Fakultät und Hochschulleitung zur Sicherung einer gemeinsamen Linie. <i>Kategorie: Strategieorientierung des Verfahrens</i>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**1. QM in Hochschulen – Was ist das eigentlich genau?**

**2. Gleichstellung und Evaluation**

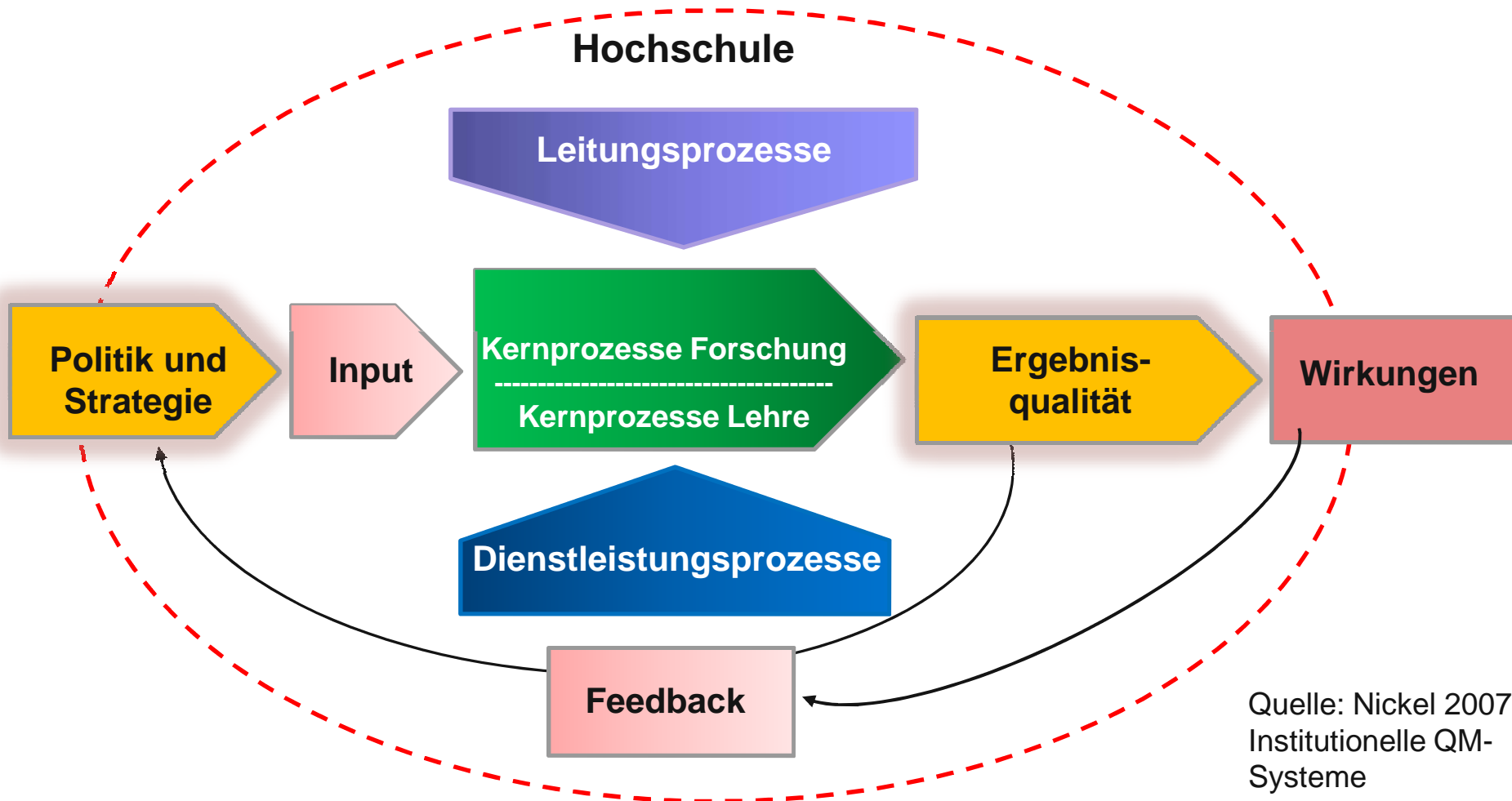
**3. Gleichstellung und Qualitätssteuerung**

**4. Gleichstellung und externes Qualitätsfeedback**

**5. Abschließende Empfehlungen**



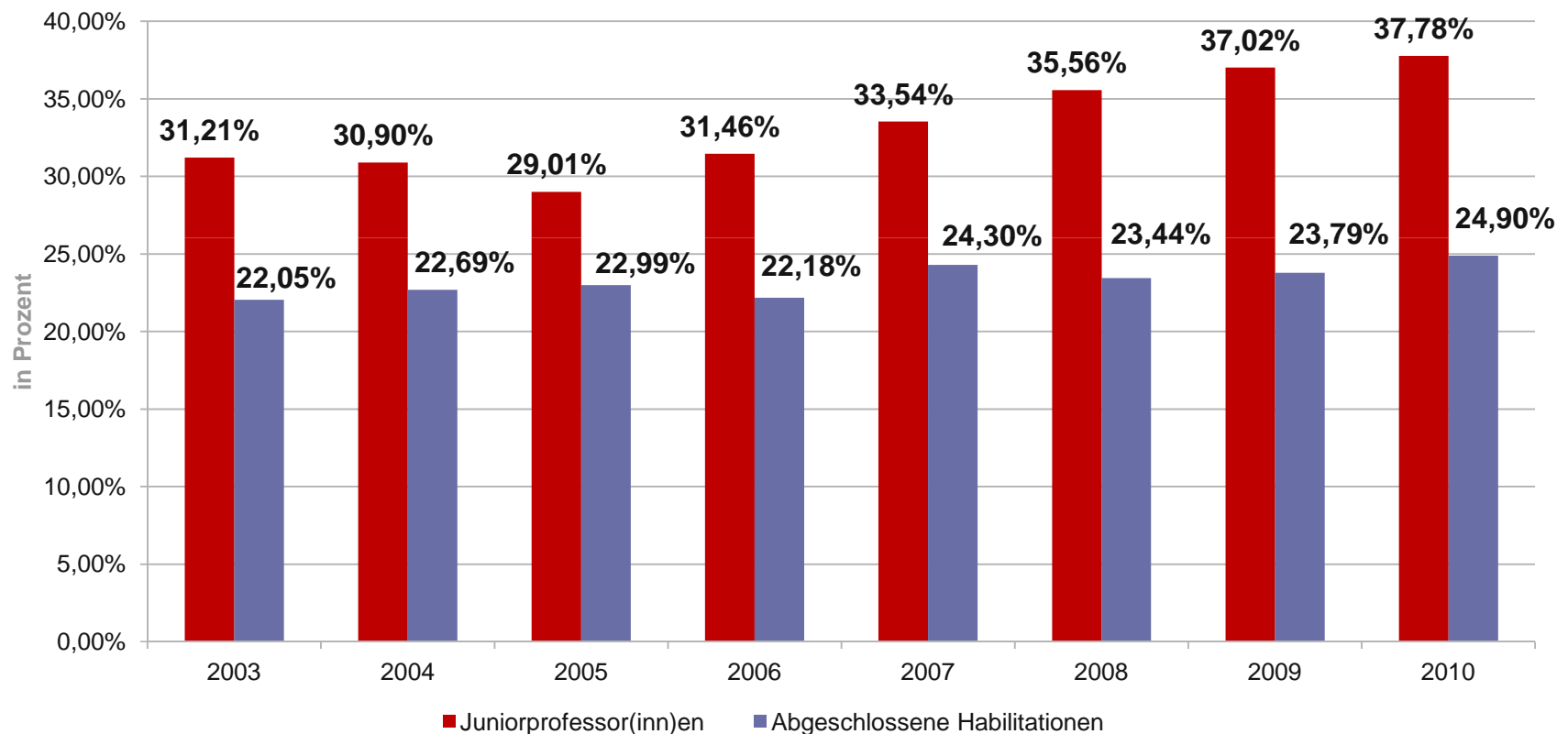
# Von der strategischen Planung zur Ergebnisqualität



Quelle: Nickel 2007,  
Institutionelle QM-  
Systeme

# Beispiel: Qualität der Juniorprofessur unter Gleichstellungsaspekten

## Frauenanteile Juniorprofessor(inn)en / abgeschlossene Habilitationen



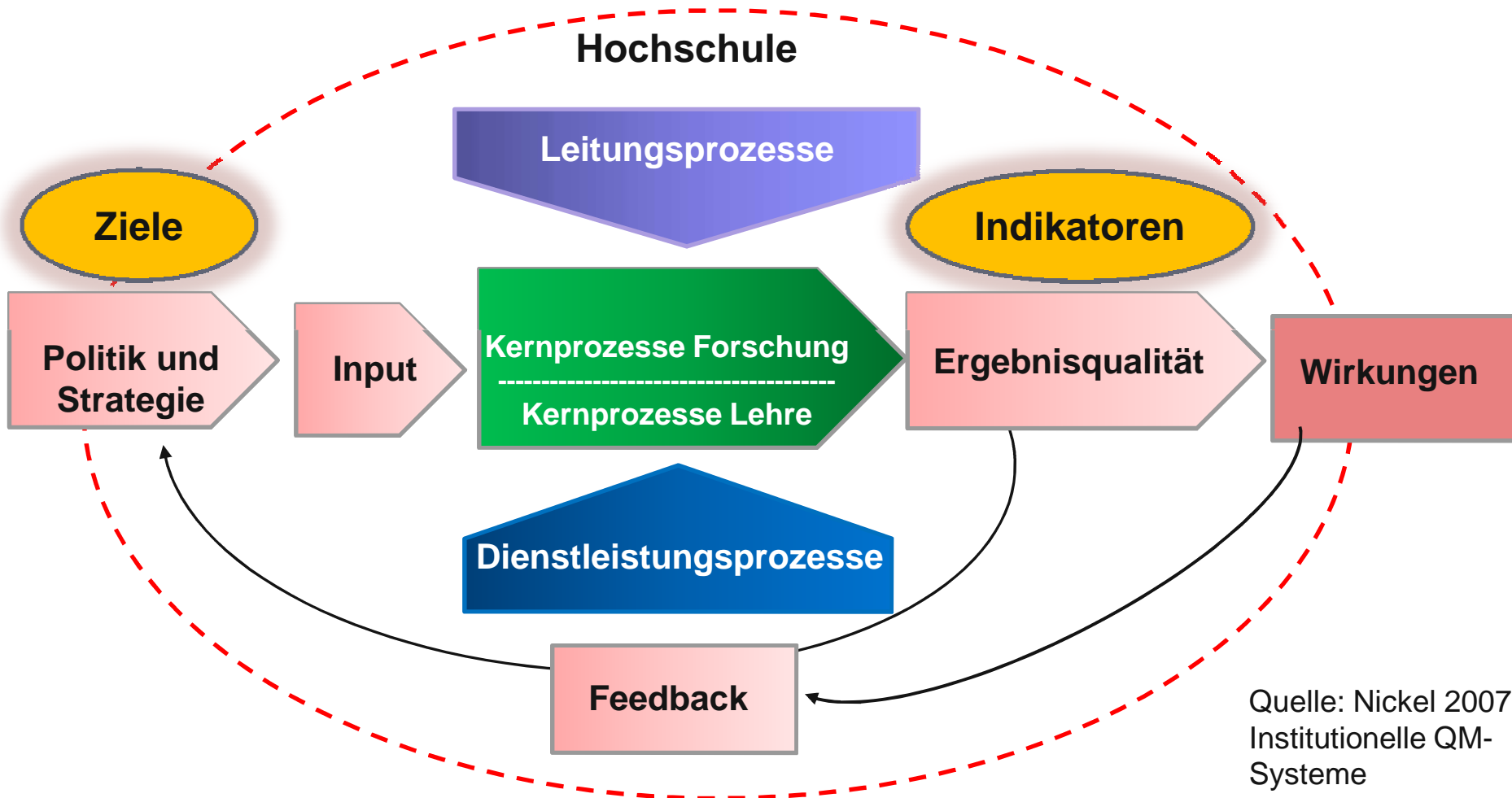
Quelle: CHE-Berechnung auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes.

Der Frauenanteil bei den Juniorprofessor(inn)en liegt weit höher als bei den abgeschlossenen Habilitationen und bei den Professuren.

- Ist das auch an unserer Hochschule so?
- Ist das ein gutes Ergebnis?
- Wenn ja, wie ist das erreicht worden?
- Wie kann das mittelfristig gesichert werden?
- Wenn nein, was muss verbessert werden?
- Welche Rückwirkungen auf die strategische Planung hat der Befund?



# Von der strategischen Planung zur Ergebnisqualität



Quelle: Nickel 2007,  
Institutionelle QM-  
Systeme

**1. QM in Hochschulen – Was ist das eigentlich genau?**

**2. Gleichstellung und Evaluation**

**3. Gleichstellung und Qualitätssteuerung**

**4. Gleichstellung und externes Qualitätsfeedback**

**5. Abschließende Empfehlungen**

# Qualität steht immer im Verhältnis zu einer Bezugsgröße

## Hochschulexternes Qualitätsfeedback

## Hochschulinterne Qualitätssicherung

Forschungs-  
förderung

Rankings/Ratings



Akkreditierung

Preise

Absolventen- und  
Abbrecher-Analysen

Peer Review

Benchmarking



Externes  
Qualitätsfeedback muss  
bezogen auf  
Gleichstellung  
ausgewertet und  
Ergebnisse in interne  
Entscheidungsprozesse  
einbezogen werden

**1. QM in Hochschulen – Was ist das eigentlich genau?**

**2. Gleichstellung und Evaluation**

**3. Gleichstellung und Qualitätssteuerung**

**4. Gleichstellung und externes Qualitätsfeedback**

**5. Abschließende Empfehlungen**

- Es gibt viele Ansatzpunkte, Gleichstellung ins QM von Hochschulen zu integrieren.
- Wichtig: Sich bewusst werden, wie läuft QM an meiner Hochschule? Welcher Ansatz wird verfolgt? Welche Instrumente eingesetzt?
- Klare Vorstellungen entwickeln: Was ist Gleichstellungsqualität in der Hochschule/in der Fakultät/ im Studiengang/ im Forschungsbereich?
- Gleichstellungsorientierte Qualitätsziele in das Strategiekonzept integrieren und Zielerreichung prüfen/messen
- Externe Daten nutzen, z.B. in Form eines Benchmarking-Clubs „Gleichstellung“



**Beginne hemdsärmelig, aber beginne! (Werner Kirsch)**



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

[sigrun.nickel@che.de](mailto:sigrun.nickel@che.de)